

2. Und so macht er auf der Reise
auch in einem Dörfchen halt,
wo aus jugendlichem Kreise
ihm ein dreifach Hoch erschallt.
Drauf, ganz schüchtern und verlegen,
tritt ein Mägdlein ihm entgegen,
reicht — es war kaum sieben Jahr —
einen Blumenstrauß ihm dar.

3. Und der Fürst, sich huldvoll neigend,
fragt mit liebevollem Sinn,
schnell auf eine Knospe zeigend:
„Wo gehört die Rose hin?“ —
Und, den holden Blick gesenket,
still das Mägdlein sich bedenket,
schaut dann auf den Rosenzweig
und spricht laut: „Ins Pflanzenreich!“

4. Drauf der König mit Vergnügen
zeigt auf einen Edelstein
und, mit Milde in den Zügen,
fragt: „Gehört der auch hinein?“
Doch das Mägdlein, sonder Wanken,
sammelt schnell sich in Gedanken,
hebt den Blick und alsogleich
ruft's: „Ins Mineralienreich!“

5. Und der König schauet sinnend
auf die brave Schülerin;
fragt dann mild und herzugewinnend:
„Aber wo gehör' ich hin?“ —
Und das Kind, mit leisem Beben,
wagt den Blick nicht zu erheben,
wird bald rot und wieder bleich
und spricht leif: „Ins Himmelreich!“